Quelle: http://manuscripta.at/?ID=516
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

may wider primyen Das erst ist yross beyerung
Das ander hirzig lieb Doch solt du wissen das ich
yelaub das Sand Ambrosi9 nicht maint als er hilt
mer er maint das man die verloren zeit may wider
primyen das es got well verzyeben durch der zwayr
diny willen vnd maint nicht das man es muy wider
primyen das versawmt ist Wann der mensch em
phecht so vil yuts allzeit von got hiet er vor nye cham
zeit versawmt er solt demorch yrosser beyier vnd in
prunstigen ernst pilleich haben zu im wie chan er den
damit die versawmt zeit wider primyen seid er von
neron all augenpliph pilleich haben sol zu seinem got
Darumb ist dartzu nicht ze tun dan das der mensch
lauffen sol zu dem reichen schatz des verdiemb vn
sers herrn Jhesu kristi vnd damit yelt all sein ver
sawmte zeit Nu hab ich dir von disem yepot yesait
als das ich yuts west Vnd wann der ewig got be
sunderleich die zeit an den menschen vodert davon
hab ich dir besunderleich yesayt Wan wer die zeit
got nicht aigent der hat vnrechtigs yut auf im
Aber die liebsten freunt yots lassent cham vnrechts
yut auf in Darumb so stent sy in lautter weis vnd
wurcht got sein lautter werch in in yar vil anders
dem in andern mesthen tut die offt ir werch aus
in selber wurchent Ob ams menschn werch von
im selber sey oder von got Der junyer da pey
may der mensch erkemen ob sein werch von im selb
sey oder von got Der maister das wil ich dir sayen
Es snd drey uber naturleich tugent Das ist Ge
lauben hofnung vnd lieb vnd was die drey tugent
mert das ist am zaihen daz es von got ist vnd wer
des im mitlehen war nem der verstet das es also ist